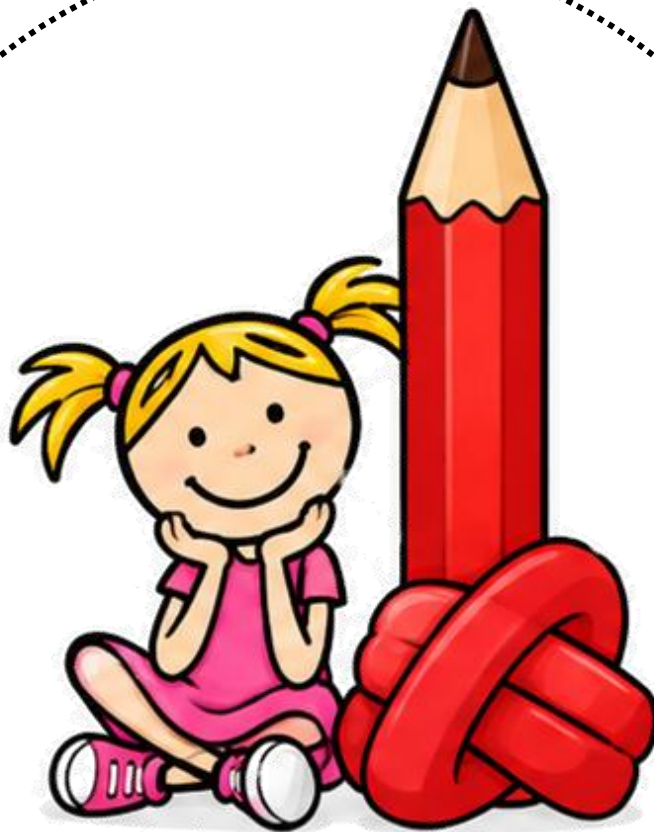




Rechtschreibung lernen



an der
Wilhelm-Lehmbruck-Schule
mit kath. Teilstandort Deuten

Vorwort

Kinder kommen mit unterschiedlichsten Vorerfahrungen an unsere Schule. Auf diesen Erfahrungen baut unser Unterricht auf und die Rechtschreibung entwickelt sich dann über viele Jahre hinweg. Dieser Prozess ist mit dem Ende der Grundschulzeit noch nicht abgeschlossen.



Als Grundlage müssen alle Kinder zunächst lernen, dass Schrift die gesprochene Sprache abbildet. Der Zusammenhang zwischen den Lauten der Buchstaben, dem gesprochenen Wort und der Bedeutung des Wortes muss von den Kindern erkannt werden. Daher ist die Grundlage zunächst das lautgetreue Schreiben. Auf dieser Grundlage werden dann bereits im ersten Schuljahr erste Rechtschreibregeln eingeführt.

An beiden Standorten wird mit dem Lehrwerk Flex und Flora gearbeitet. Das Lehrwerk zeichnet sich durch die Zweigliedrigkeit einer klassischen Buchstabeneinführung und der Arbeit mit der Anlauttabelle aus. Dies gibt uns die Möglichkeit den unterschiedlichen Leistungsständen der Kinder gerecht zu werden. Die Kombination aus freiem Schreiben und passenden

Rechtschreibübungen zu verschiedenen Rechtschreibstrategien stellt die Basis für erfolgreiches Rechtschreiblernen dar.

Bei der klassischen Buchstabeneinführung wird lehrerzentriert gearbeitet. Der Schwerpunkt liegt auf der Phonem- Graphem Zuordnung. Es werden viele, sich wiederholende Übungen angeboten, um die Laut- Buchstaben Verbindung zu verinnerlichen.

Bei der Arbeit mit der Anlauttabelle wird schülerorientiert gearbeitet. Den Kindern stehen direkt alle Schriftzeichen zur Verfügung. Sie können also Wörter direkt verschriftlichen, indem sie sie in ihre einzelne Laute zerlegen und diese dann notieren. Häufig lernen die Kinder durch diesen Prozess automatisch das Lesen. Die Lautstruktur steht im Vordergrund des Anfangsunterrichts.



Der konkrete Rechtschreibunterricht beginnt, wenn ein Kind lesen gelernt hat. Voraussetzung für das Erlernen einer korrekten Rechtschreibung ist die phonologische Bewusstheit (Buchstaben bilden die Laute eines Wortes ab). Zu diesem Zeitpunkt schreiben die Kinder in einer "privaten" Schrift. Wir erklären den Kindern, dass wir diese Schrift lesen können, dass man in Erwachsenenschrift die Wörter aber anders

schreibt. Unsere Schrift ist von der Sprache abgeleitet und durch Regeln überformt. Der Rechtschreibprozess entwickelt sich über viele Stufen, Rechtschreibung wird nicht Wort für Wort erlernt, sondern in der qualitativen Weiterentwicklung der Schreibkompetenz. Je mehr Kinder schreiben, desto schneller wird sie sich weiterentwickeln.

Rechtschreibstrategien

Von Beginn an werden den Kindern Rechtschreibstrategien vermittelt, mit deren Hilfe sie ihre Texte überarbeiten können. Diese Strategien basieren auf der FRESCH- Methode (Freiburger Rechtschreibschule) und werden auch in unseren Lehrwerken genutzt.

Die Basisstrategie ist das Zerlegen von Wörtern in Silben (=Schwingen). Dabei nutzen wir unseren natürlichen Sprachrhythmus.

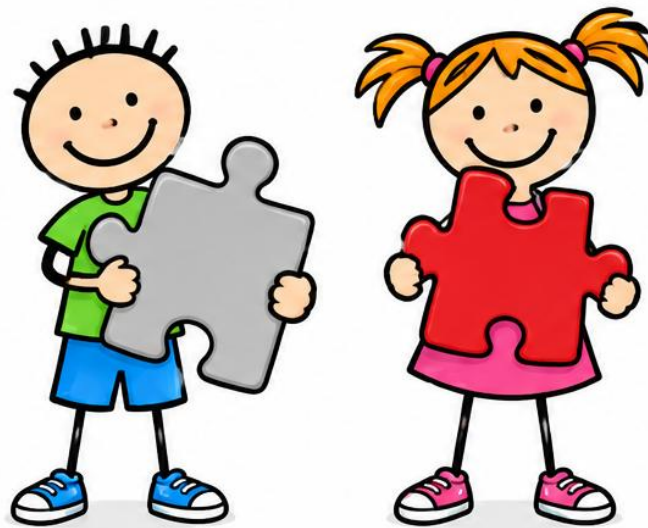
Als weitere Strategien kommen in den 4 Schuljahren der Grundschule auf Großschreibung achten, Verlängern, Ableiten, mit Wortbausteinen arbeiten, Merken und Nachschlagen im Wörterbuch hinzu.

Jede Strategie ist mit einem Symbol verknüpft, was die Kinder sowohl in ihren Arbeitsheften, als auch in der Korrektur ihrer eigenen Texte immer wieder begegnet.

Im Sommer 2020 veröffentlichte das Schulministerium die Handreichung zum Rechtschreibunterricht in der Primarstufe in NRW. Neben dem Lehrplan stellt er die Basis für unsere Arbeit dar. Systematischer Rechtschreibunterricht besteht aus drei ineinandergreifenden Bausteinen.

Baustein 1:

Richtigschreiben beim Textschreiben lernen

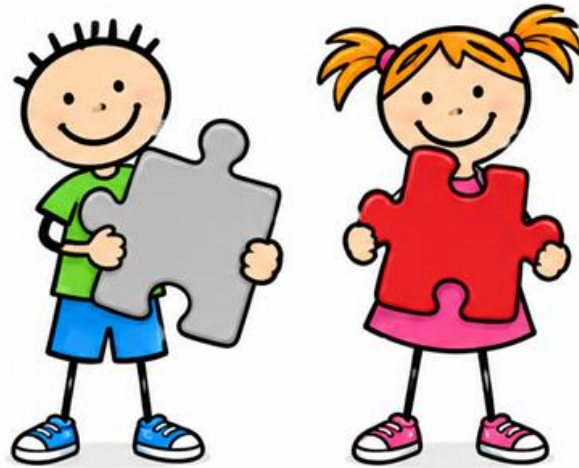


Baustein 2:

Rechtschreibphänomenen auf den Grund gehen

Baustein 3:

Wörter sichern durch sinnvolles Üben



Die zuvor beschriebenen Rechtschreibstrategien begleiten die Kinder in allen 3 Bausteinen und geben einen sicheren Rahmen und Hilfestellung.

Wichtiger Bestandteil der Arbeit ist der Rechtschreibwortschatz. Er setzt sich zusammen aus einem vorgegebenen Grundwortschatz und einem individuellen Wortschatz der Kinder. Wichtig ist hierbei, dass es nicht darum geht, eine Liste vorgegebener Wörter auswendig zu lernen. Vielmehr geht es darum, Muster zu erforschen, Regelmäßigkeiten zu erkennen und somit Sicherheit in der Orthografie zu erlangen. Häufig falsch geschriebene Wörter ergänzen die Sammlung und können sinnvoll trainiert und geübt werden (siehe Ideensammlung).

Folgende Symbolen verwenden wir



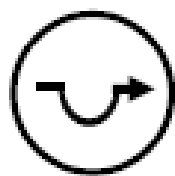
Auf Großschreibung achten: Nomen und Satzanfänge werden groß geschrieben. Anhand der Nomenprobe (Einzahl- Mehrzahl) überprüfen die Kinder ihre Schreibweise (ein Auto - viele Autos).



Mit Silben arbeiten: Die Wörter werden deutlich laut gesprochen, ggf. geklatscht und in ihre Silben zerlegt. Die Kinder lernen, dass in jeder Silbe ein Vokal, Zwielaute oder Umlaute stehen muss (Ba-na-ne).



Ableiten: Die Kinder suchen ein verwandtes Wort und erschließen sich darüber die Schreibweise (Bäume - Baum).



Verlängern: Über eine Verlängerung des Wortes erfahren die Kinder die Schreibweise des Wortes (Berg - Berge).



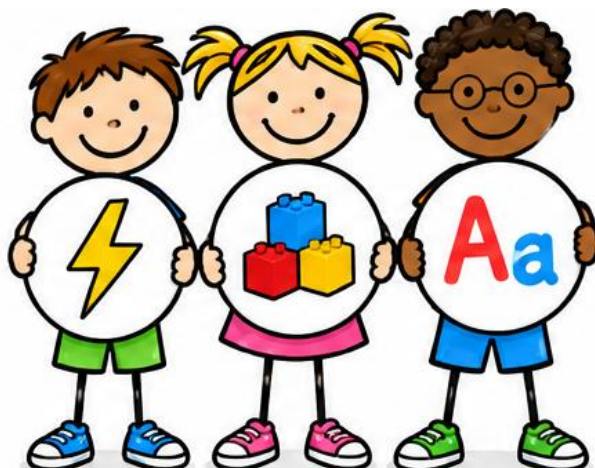
Mit **Wortbausteinen** arbeiten: Die Wortfamilie hilft bei der Schreibweise weiter, denn die meisten Wörter haben den gleichen Wortstamm (schreiben, Schreibheft, abschreiben).



Merken: Wörter, die man sich nicht durch eine Strategie erschließen kann, muss man sich merken und auswendig lernen.



Nachschlagen im Wörterbuch: Bei Unsicherheiten, vor allem bei Merkwörtern, hilft das Nachschlagen im Wörterbuch.



Laut Lehrplan NRW

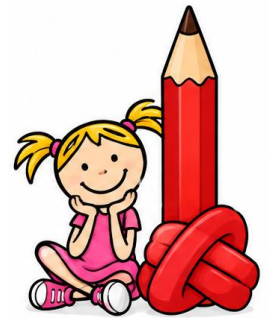
(Ritterbach 2008) werden an die Kinder folgende Erwartungen gestellt:

Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 2	Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4
Die Kinder • schreiben flüssig und formklar in Druckschrift • überarbeiten ihre eigenen Texte mit Anleitung • schreiben bekannte Texte mit überwiegend lautgetreuen Wörtern fehlerfrei ab • nutzen Abschreibetechniken • wenden beim Schreiben eigener Texte erste Rechtschreibmuster und rechtschriftliche Kenntnisse an (z. B. Einhalten der Wortgrenzen, Großschreibung nach Satzschlusszeichen, Endungen -en und -er sowie Schreibung von Wörtern mit au, ei, eu, ch, sch, st, sp, und qu) • nutzen das Alphabet beim Nachschlagen in Wörterverzeichnissen	Die Kinder • schreiben flüssig in einer verbundenen Handschrift • überarbeiten ihre eigenen Texte selbstständig • schreiben methodisch sinnvoll und korrekt ab • verwenden Rechtschreibstrategien zum normgerechten Schreiben (z. B. Mitsprechen, Ableiten und Einprägen) • kennen grundlegende Regelungen der Rechtschreibung und nutzen sie (siehe nachfolgende Tabelle) • verwenden Hilfsmittel (z. B. Wörterbuch, Lernkartei, Rechtschreibhilfe des PC)

Wichtige Fähigkeiten und Kenntnisse im Rechtschreiben Klasse 4

Auf der Buchstabenebene

- regelhafte Laut-Buchstaben-Zuordnungen der Schreibung kennen und anwenden
- ähnliche Laute und Lautfolgen unterscheiden und sie den entsprechenden Buchstaben zuordnen
- stimmhafte und stimmlose Konsonanten unterscheiden
- lang und kurz gesprochene Vokale unterscheiden
- Abweichungen von der regelhaften Laut-Buchstaben-Zuordnung erkennen und beachten



Auf der Wortebene

- Wörter auf die Grundform zurückführen und in abgeleiteten oder verwandten Formen
- die Schreibung des Wortstamms beibehalten
- Wörter aus der Grundform oder aus verwandten Formen so ableiten, dass die Umlautung und b, d, g und s bei Auslautverhärtung richtig notiert werden (z. B. sagt – sagen, die Hand – die Hände)
- Wörter mit Doppelkonsonanten-Buchstaben und ck und tz schreiben
- Wörter mit ß schreiben
- Wörter mit h im Silbenanfang schreiben (z. B. ziehen, gehen)
- Wörter mit langem i-Laut (ie) schreiben (z. B. Brief)
- Wörter mit häufig vorkommenden Vor- und Nachsilben schreiben
- Silbentrennung beachten
- Namen und Nomen mit großen Anfangsbuchstaben schreiben (soweit das ohne Bezug zum Satz möglich ist)

Auf der Satzebene

- den Satzanfang groß schreiben
- Punkt, Fragezeichen und Ausrufezeichen sowie die Zeichen bei wörtlicher Rede setzen



Ausnahmen

Bei schreibwichtigen Wörtern werden Besonderheiten wortbezogen gelernt, z. B. Wörter mit V/v, gesprochen als f oder w; Buchstabenverdopplung bei lang gesprochenem Vokal (z. B. der Schnee); lang gesprochenes i ohne Längekennzeichnung (z. B. der Tiger); h zur Kennzeichnung der Vokallänge (z. B. die Bohne).

So können Sie als Eltern Ihr Kind beim Rechtschreiben unterstützen:

- Beantworten Sie Fragen zur Schreibung von Wörtern immer.
- Benutzen Sie vor allem in den ersten zwei Jahren den Lautnamen der Buchstaben und nicht die Buchstabenbezeichnung (für N nicht „En“ sagen, sondern „n“), das ermöglicht den Kindern das korrekte Abhören der Wörter und lautgetreues Verschriftlichen.
- Beim Abhören der Wörter die unterschiedlichen Laute langsam und gedehnt sprechen, um jeden Laut zu erfassen.
- Zu Beginn des Schreibenlernens ist es wichtig **ALLE** zu hörenden Laute zu notieren, das reicht in den ersten Wochen aus, wenn das Kind jedoch fragt wie man das Wort in Erwachsenenschrift schreibt, dürfen Sie es ihm natürlich zeigen.
- Freuen Sie sich mit ihrem Kind über seine Fortschritte, bauen Sie immer wieder Möglichkeiten im Alltag ein, um die Schreibfähigkeit zu nutzen (Einkaufszettel, kleine Notizen etc.).
- Lesen Sie auch weiterhin viel vor, lassen Sie Ihr Kind dabei mitlesen.
- Nutzen Sie die Strategien, die im Unterricht schon erarbeitet wurden, um mit Ihrem Kind Fehler zu verbessern.

Quellenangaben:

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW:

Hinweise und Materialien für einen systematischen Rechtschreibunterricht in der Primarstufe in NRW-Handreichung

Richtlinien und Lehrpläne, Ritterbach 2008